



swiss science center
TECHNORAMA

Geschäftsbericht 2012





Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht

2	2012 in Zahlen
4	Zum Wechsel im Präsidium von Dr. André Voillat zu Prof. Dr. Werner Inderbitzin
6	Der Erweiterungsbau 2012
9	Ausstellung und Park
12	Campus und Labore
14	Schulservice
16	Veranstaltungen
20	Marketing und Kommunikation
22	Besucherzahlen Exponateverkauf
23	Bauliches Finanzen
24	Dank
25	Bilanz per 31. Dezember 2012 Erfolgsrechnung 2012
26	Anhang 2012
27	Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat
28	Erläuterungen zur Jahresrechnung 2012 Herkunft der Erträge
29	Stiftungsrat und Direktion VTW – Vereinigung Technorama und Wirtschaft Partnerschaften
30	Patronatskomitee
31	Partner der Laborerweiterung 2012

2012 in Zahlen

Besucher	271 765
Schulklassen	4 133
Schüler	65 046
«Visits» auf www.technorama.ch	235 000
Mitarbeitende*	107/61
Betriebskosten**	CHF 7 987 000
Investitionen	CHF 5 914 000
Investitionsbeiträge	CHF 4 848 000
Eigenfinanzierungsgrad***	65%

* absolut/Vollzeitäquivalente

** ohne Abschreibungen und Finanzaufwand

*** ohne Spenden und Betriebsbeiträge

IMPRESSUM

Auflage 2000

Papier Edixion 190 g/m², FSC Mix

Cover Digitale Sonnenuhr (Patrick Lamprecht)

Bilder Inhalt Manfred Gerber, Thorsten-D. Künnemann, Patrick Lamprecht,
Tina Ludwig, Kim Ludwig-Petsch, Beat Märki, Gregor Matter

Gestaltung Partner & Partner AG

Druckerei Mattenbach AG

Swiss Science Center Technorama

Technoramastrasse 1 CH-8404 Winterthur

T +41 (0)52 244 08 44 F +41 (0)52 244 08 45

info@technorama.ch www.technorama.ch



«... Und nur darum geht's: staunend zu verstehen, wie phantastisch Physik und Co. sein können. Albert Einstein soll einmal gesagt haben: Der Unterricht tötet die Fähigkeit, uns zu wundern. Nur ein Genie kann davon unverdorben bleiben. Gut gibt es das Technorama. Es hilft auch den Nichtgenies, das Wundern nicht zu verlernen.»

Katja Fischer de Santi
Thurgauer Zeitung vom 23. August 2012



Lichtexperimente im neuen Physiklabor

Zum Wechsel im Präsidium von Dr. André Voillat zu Prof. Dr. Werner Inderbitzin

Der bei der Gründung 1969 gewählte Stiftungszweck,

Betrieb des Technorama, das vorab als Bildungsinstitution dient, indem es Wissenschaft und Technik in lebendiger Schau zur Darstellung bringt, um bei einer breiten Öffentlichkeit dafür Interesse zu wecken und das Verständnis zu fördern,

konnte bis heute eingehalten werden. Die Umsetzung der Idee als technisches Museum entsprach dem Zeitgeist der Industrienation Schweiz. Dass sich das Ganze bald als Fehlstart erwies und vier Jahre später ultimativ zur Sanierung führte, war kaum voraussehbar. Oder doch? Als nun scheidender Präsident, 1986 als Sanierer geholt, qualifizierte ich das Haus kurz und bündig als «ein Haus von Ingenieuren für Ingenieure»! Das genügte aber nicht, um bei einer breiten Öffentlichkeit das Interesse zu wecken, wie es der Zweck vorsah.

Die klassische Sanierung – entschulden, neue Mittel beschaffen, reorganisieren, sparen und die Idee des technischen Museums neu beleben, am Markt anders präsentieren – genügte wohl zum kurzfristigen Überleben, nicht aber zur Gesundung.

Erst die vom Exploratorium San Francisco ausgeliehene Sonderausstellung mit dem provokativen Titel «Kunst kommt von Technik» half uns auf den richtigen Weg. Die darauf basierende Strategie, 1991 im Dokument «Technorama 2000» festgeschrieben, bildete den Auftakt zur Erneuerung. Revolutionär

war dabei nicht die Idee. Es gab sie in den USA schon lange. Prominente Pioniere der Naturwissenschaften beschäftigten sich seit langem mit der Methodik der Vermittlung des Stoffes. Mutig war vielmehr die Umsetzung gegen grossen Widerstand und Skepsis.

Die Umstrukturierung gelang. Infolge der beschränkten personellen und finanziellen Ressourcen und des anfänglich fehlenden Know-hows waren dafür zehn Jahre erforderlich. Jedes Jahr wurde eine Sonderausstellung konzipiert, gebaut und präsentiert, aus der jeweils einzelne oder alle Exponate in die permanente Ausstellung überführt wurden.

Die konsequente Realisierung des Science Centers in Winterthur erfolgte unter folgenden Vorgaben: Die Rechnung ist ausgeglichen zu führen, das Haus schuldenfrei zu halten und alle Investitionen sind im gleichen Jahr voll abzuschreiben! 26 Jahre wurden die Vorgaben erfüllt und schwarze Zahlen geschrieben.

Den Erfolg am Markt galt es nicht durch bombastische Werbemassnahmen zu suchen, das lag finanziell gar nicht drin, sondern durch eine kontinuierliche Mund-zu-Mund-Propaganda, durch die Gewinnung der Lehrpersonen und damit der Schulen sowie der Schülerinnen und Schüler und schliesslich der Familien. Das Resultat, heute für jährlich über 60000 Lernende im Klassenverband der grösste auserschulische Lernort für die Naturwissenschaften zu sein, bestätigt die Richtigkeit des Vorgehens. Marketingmässig liegt heute der Erfolg sowohl in den regelmäs-



Dr. André Voillat

sigen Sonderausstellungen und in den kurzfristigen Events wie auch in der Erneuerung und Weiterentwicklung der permanenten Ausstellung. Aber auch Workshops und Laborerlebnisse sowie spektakuläre Elektrizitäts- und Gasvorführungen runden das attraktive Angebot ab. Dieser Mix ermuntert die Leute, das Technorama immer wieder zu besuchen. Das widerspiegelt sich in den jährlich über 270 000 Eintritten.

Über die letzten 20 Jahre ist bei den Mitarbeitenden ein Know-how akkumuliert worden, das sowohl den weitgehenden Eigenbau von Exponaten und Sonderausstellungen wie auch den Verkauf an internationale Science Centers und andere Einrichtungen ermöglicht.

Zwei grosse Um- und Erweiterungsbauten in den Jahren 2002 und 2012 trugen wesentlich zur besseren Präsentation und Imageförderung bei.



Prof. Dr. Werner Inderbitzin

Im Jahr 2008 haben wir die Vision und Strategie «Technorama 2020» formuliert und entsprechende Businesspläne erarbeitet. Das Dokument umschreibt die Weiterentwicklung des bisher erfolgreichen Weges. Die internationale Reputation des Technorama ist kein Grund, es beim heutigen Erfolg bewenden zu lassen, sondern sie ist eine Verpflichtung, auch künftig mehr und noch Besseres zu entwickeln und anzubieten.

Nach 26 Jahren schätze ich mich glücklich, das Swiss Science Center Technorama meinem Nachfolger Prof. Dr. Werner Inderbitzin zu übergeben. Diese avantgardistisch geprägte Institution kennt ein konservatives Merkmal, nämlich ihre Personalpolitik. Vor vier Jahren fand nach 18 Jahren altershalber der Direktionswechsel erfolgreich statt, und heute ist der Präsidentenwechsel angesagt, von dem ich überzeugt bin, dass auch er nahtlos und erfolgreich erfolgen wird. Der neue Präsident des Stiftungsrates verfügt

aufgrund seiner reichen beruflichen Erfahrung, zuletzt sieben Jahre als Rektor der Zürcher Hochschule Winterthur und von 2007 bis 2011 als Gründungsrektor der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Winterthur, über alle Voraussetzungen, um das Technorama in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Ich wünsche meinem Nachfolger dazu Erfolg und Zufriedenheit und das Quäntchen Glück, das es immer braucht.

Was ist mein Fazit? Alles, was man in einem Unternehmen, in einer Institution erreicht, liegt in der Verfolgung klarer, nach Marktentwicklung anzupassender Ziele, die man mit Enthusiasmus und Überzeugung mit den Mitarbeitenden aller Stufen und mit den Beteiligten im gesamten Umfeld zu erreichen versucht. Dafür bedanke ich mich bei allen herzlich.

Winterthur, 31. Dezember 2012

Dr. André Voillat
abtretender Stiftungsratspräsident

Der Erweiterungsbau 2012



Das Technorama hat sich zum Ziel gesetzt, die Art und Weise, wie Naturwissenschaften wahrgenommen, gelehrt und gelernt werden, nachhaltig zu gestalten. Es bietet seinen allgemeinen Besuchern, den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen einzigartige Erfahrungen mit naturwissenschaftlichen Phänomenen, ein umfangreiches Experimentier- und Laborumfeld bzw. Unterstützung in der Didaktik. 30 Jahre nach seiner Eröffnung und zehn Jahre nach dem letzten grossen Umbau erhielt das Technorama mit dem Erweiterungsbau 2012 zahlreiche neue Möglichkeiten, dieses Ziel zu erreichen.

Der Ostflügel des Gebäudes wurde um 21 Meter verlängert und um mehr als 1000 Quadratmeter vergrössert. Mit fünf Laboren und einem Werkstattraum bietet das Technorama unter den ausserschulischen Lernorten heute das grösste und vielfältigste Laborumfeld in der Schweiz. Gut 150 Labor- bzw. Werkstattarbeitsplätze stehen den Besuchern zur Verfügung.

Nach der Erweiterung präsentiert sich das Technorama mit folgenden Raumangeboten:

› **Lab 1 und 2 Chemie:**

Die bestehenden Chemielabore wurden modernisiert, die Platzzahl wurde auf je 24 erhöht.

› **Lab 3 Physik:**

Mit ungewöhnlichen Visualisierungstechniken und Messmethoden (und der Option eines weiteren Physiklabors Lab 4).

› **Lab 5 und 6 Biologie:**

Mit Arbeitsstationen, Mikroskopiertischen und einem modernen Life Science Labor.

› **Lab 7 Atelier:**

Ein multifunktionaler Werkstattraum.

› **Campus:**

Der Nachfolger des Jugendlabors mit einer Sammlung faszinierender und zum Teil komplexen Experimentierstationen.

Die Labore erlauben eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, wobei auch «gefährlichere» oder langwierigere Versuche sowie quantitatives Arbeiten mit speziellen Messgeräten möglich sind. Darüber hinaus bieten sie Visualisierungstechniken und Versuchsaufbauten, die vielen Schulen nicht zur Verfügung stehen.

Labore für alle

Die Labor- und Workshopangebote des Technorama sind nicht nur auf Schulen beschränkt, sondern stehen allen Besuchern offen. Das Spektrum der neuen Angebote reicht vom ersten, eher noch bastelnden Zugang zur Naturwissenschaft über einfache Experimente in der Küche bis zu anspruchsvolleren Themen wie Strahlungsgleichgewicht oder Polymerase-Kettenreaktion. Neben den kostenpflichtigen Workshops, bei denen die Besucher in der Regel selber ein Ergebnis ihrer Arbeit mit nach Hause nehmen können, sind die Mini- und OpenLabs als «kleine offene Brüder» des Workshops kostenlos.



Das neue Lab 5 Biologie



Der Erweiterungsbau mit neuer Fassade und Fotovoltaikanlage

Der Campus und die neuen Labore sind kein Gegensatz zur Dauerausstellung, sondern verstehen sich als Ergänzung des experimentellen Erfahrens und Lernens. Die Übergänge zwischen den Räumen sind fließend, die Exponate vor den gläsernen Laboren bilden eine Übergangszone. Sie laden die Besucher ein und senken die Hemmschwelle vor der Arbeit im Labor.

Neue Fassade

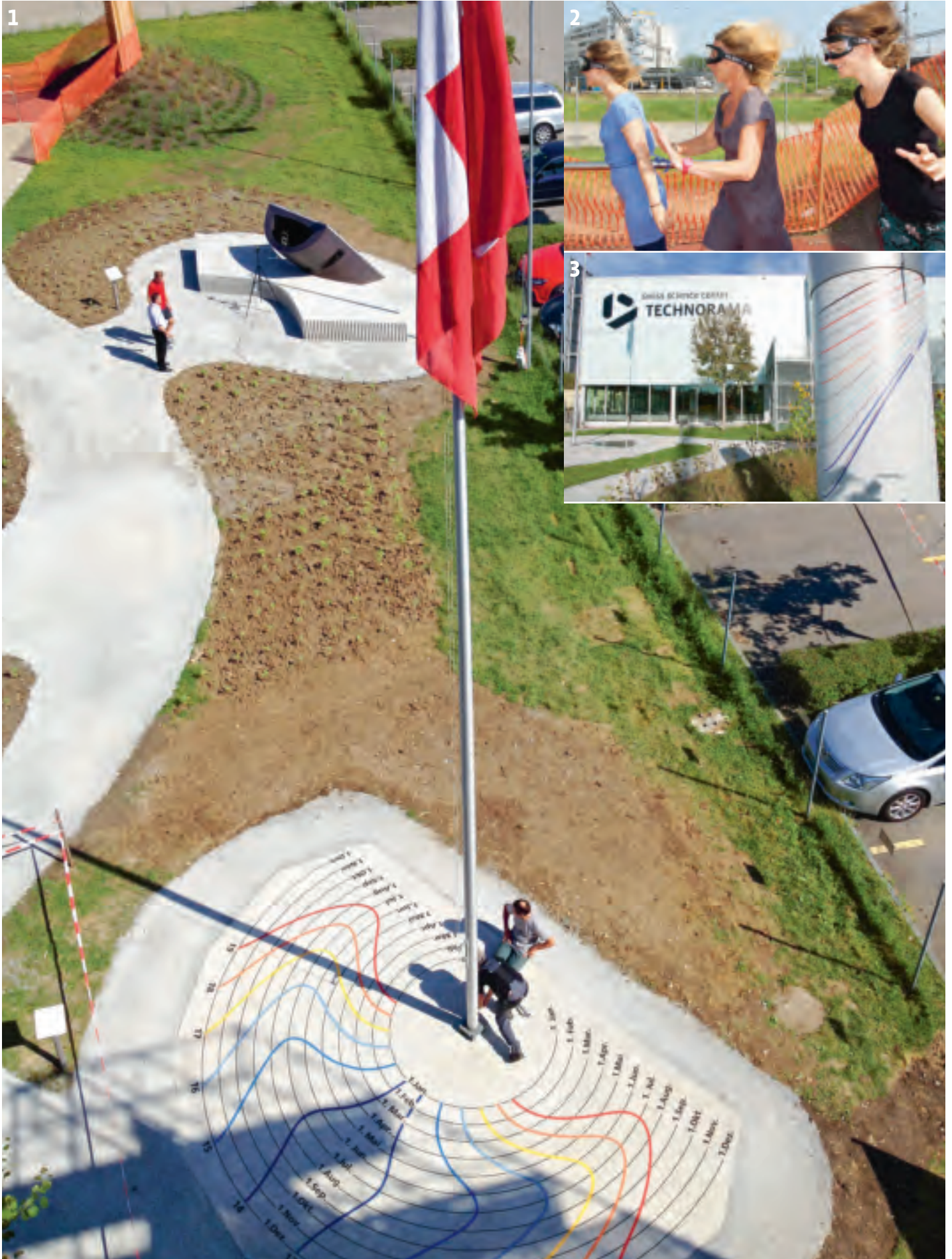
Auch die Gebäudehülle des Ostflügels präsentiert sich im neuen Gewand inklusive eines zweiten Zugangs zum Park und Technorama-Logo an der Aussenseite des Auditoriums. Eine Fotovoltaikanlage liefert Strom ins Netz und die Fassade ist nachts von innen beleuchtet.

Mehr dazu im Kapitel Bauliches und Finanzen auf Seite 23.

Für die finanzielle Unterstützung zur Realisation des Erweiterungsbaus sind wir dem Kanton Zürich, der Stadt Winterthur sowie zahlreichen Institutionen, Unternehmen und Personen dankbar, die wir auf der letzten Seite vorstellen.



Die hinterleuchtete Fassade bei Nacht



1 Spinnen-Sonnenuhr mit Schweizer Fahne als Zeitanzeiger

2 Gegenwind mit der neuen Windmaschine 3 Die Hirten-Sonnenuhr vor der neuen Fassade

Ausstellung und Park

Wind und Sonne im Park

Wie viele vergleichbare Institutionen ist das Technorama ein Schlechtwetter-Ausflugsziel. An einem verregneten Tag werden bis zu zehnmal mehr Besucher gezählt als an einem sonnigen Tag. Um die Abhängigkeit vom Wetter ein wenig zu reduzieren, investiert das Technorama langfristig in den Ausbau der Outdoor-Angebote. Letzten Sommer wurden einige neue Exponate im Park realisiert. Sie haben, passend für den Aussenbereich, Wind und Sonne zum Thema.

Richtig windig wird es in der Schweiz nur auf den Berggipfeln oder auf den Höhenzügen des Jura. Oder neuerdings im Park des Technorama. Wer sich mal so richtig durchpusten lassen möchte, eine wirklich kräftige Abkühlung im Sommer sucht oder den Unterschied zwischen starkem Wind und Sturm am eigenen Körper erfahren möchte, kann das nun mit der neuen Windmaschine tun. Sie erzeugt auf Knopfdruck Windstärken von Beaufort 2 bis 9. Und das im normalen Besucherbetrieb. Wenn eine Betreuerin oder ein Betreuer des Technorama mit dabei ist und die Maschine auf Orkanwindstärke 12 hochregelt, geht die Post

ab – alle losen Bekleidungsstücke und Accessoires sind dann in Gefahr. Es ist ein eindrückliches Erlebnis, die Kräfte der bewegten Luft am Körper zu spüren. Dank der grossen Auslassöffnung wird nicht nur der eigene Körper vom Luftstrom angeblasen, es können sich bis zu drei Personen gleichzeitig durchpusten lassen.

Der Ventilator, der vor allem in Windkanälen für die Automobilbranche Verwendung findet, erhielt ein langes, senkrecht angeordnetes Ansaugrohr, um die Luft in sicherer Entfernung über dem Boden anzusaugen. Des Weiteren wurde eine für den Industriebereich ungewöhnlich starke Schallisolierung realisiert, damit die Lärmbelästigung im Park möglichst gering bleibt. Ermöglicht wurde der Bau dieser imposanten Maschine durch die Unterstützung der Dr. Werner Greminger-Stiftung, des Stadtwerks Winterthur, der SATW (Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften), der FS Fallschutz AG sowie von Meidinger Witt Ventilatoren.

Sonnenuhren

Unendlich viel leiser, aber genauso beeindruckend sind die neuen Sonnenuhren. Seit Jahrtausenden nutzen die Menschen den scheinbaren Lauf der Sonne über den Himmel, um an Sonnenuhren die Zeit abzulesen. Dabei verrät ihr Schattenwurf wenig über die Sonne, aber sehr viel mehr über die unterschiedlichen Bewegungen der Erde. Vier neue Sonnenuhren zeigen auf ungewöhnliche Art und Weise im Park die Zeit an. Aber welche Zeit wird dort angezeigt? Und woher «weiss» das die Uhr?

Tatsächlich zeigen die Uhren zwei verschiedene Zeiten an. Gehen sie falsch? Nein. Die Zeit auf unseren Armbanduhren ist eine politische Zeit, vereinheitlicht für eine bestimmte Zeitzone, die sich über mehrere Längengrade erstreckt, und ergänzt um die Sommerzeitstunde. Einige der neuen Sonnenuhren berücksichtigen diese «Fehler», andere nicht – eine ideale Gelegenheit, um über astronomische Zusammenhänge nachzudenken.



«Meine eigenen Kinder hat der mehrmalige Besuch des Technorama bewogen, an der Technischen Universität in Wien zu studieren, so fasziniert waren sie. Wir mussten jeden Urlaub so planen, dass ein Besuch im Technorama drin ist. Vielleicht kann ich meine Schüler auch ein wenig für alles Technische interessieren.»

Brigitte Bumiller

Die Uhren «Mensch als Zeiger» und »Hirten-Sonnenuhr» zeigen die «Wahre Ortszeit». Ihr Schatten zeigt genau dann auf die exakt in Nordrichtung ausgerichtete Ziffer 12 bzw. auf die 12-Uhr-Stundenlinie, wenn die Sonne auf ihrem höchsten Punkt genau im Süden steht – das ist der Mittag. Die «Digitale Sonnenuhr» und die «Spinnen-Sonnenuhr» hingegen berücksichtigen die Sommerzeit- und Längengradverschiebung, sie sind sozusagen auf unseren Alltag abgestimmt.

Die Uhren beeindrucken nicht nur durch die vielfältige und genaue Zeitmessung, sondern sind auch ästhetisch sehr ansprechend. Zum Beispiel die «Digitale Sonnenuhr» ohne Elektronik: Sie wirft keinen Schatten, sondern projiziert die Zeit als Leuchtziffern. Sie besticht zwar nicht durch ihre Handlichkeit (als Taschenuhr ist sie gänzlich ungeeignet), dafür aber umso mehr durch ihre Ästhetik und Finesse. Durch die zur Erdachse parallele Spalte fällt das Sonnenlicht auf eine Zahlenmaske im Inneren des Halbzylinders und projiziert die Zeit auf einen Sockel.

Oder die «Spinnen-Sonnenuhr»: Swiss Timing einmal mit einer Schweizerfahne. Die Fahnenstange wirft ihren Schatten auf ein auf den ersten Blick verwirrendes Spinnennetz-Muster. Tatsächlich handelt es sich beim Spinnennetz um Datums- und Stundenlinien, mit deren Hilfe man beim gemeinsamen Schnittpunkt mit dem Schatten die Uhrzeit ablesen kann.

SONDERAUSSTELLUNG «DER VERMESSEN(D)E MENSCH»

Verlängerung

Nach wie vor erfreut sich diese Sonderausstellung grosser Beliebtheit. Da mit den Laboren und den Parkexponaten zahlreiche neue Angebote zur Verfügung stehen, wird «Der vermessen(d)e Mensch» bis voraussichtlich Ende 2013 verlängert. Der grosse Erfolg dieser Sonderausstellung fand seinen Niederschlag schliesslich auf der Shortlist der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), die jedes Jahr den Prix Expo für die besten fünf laufenden Ausstellungen in der Schweiz auslobt. Die Sonderausstellung «Der vermessen(d)e Mensch» hat es unter die besten fünf Ausstellungen geschafft.

KLINGENDES HOLZ

Kugelsortiermaschine



Im Jahr 2011 verstarb der französische Künstler Pierre Andrès, dem das Technorama die Sammlung verspielter und einzigartiger Holzmaschinen im Sektor «Klingendes Holz» verdankt. Obwohl er



Impression aus der Sonderausstellung «Der vermessen(d)e Mensch»

mit seinen Konstruktionen die Latte sehr hoch gelegt hatte, gelang es der Technorama-Schreinerei, eine neue Maschine



zu konstruieren, die verschieden grosse Kugeln rein mechanisch sortiert. Dank der Auswahl verschiedener Hölzer, ihrer sorgfältigen Verarbeitung und der phantasievollen Mechanik ist die Sortiermaschine eine gelungene Ergänzung der Holzmaschinen von Pierre Andrès.

EXPONATEDATENBANK

Liste der Experimente

Mit über 500 Experimentierstationen bietet das Technorama eine der grössten Science Center-Ausstellungen der Welt. Es ist nicht einfach, angesichts dieser Fülle den Überblick zu bewahren. «Was gibt es im Technorama eigentlich zum Thema Schwingungen?» – «Wie war das noch bei dem Exponat mit den Federn?» – «Wo konnte man noch die Halbwertszeit von radioaktiven Isotopen messen?». Gerade Lehrerinnen und Lehrer wünschten



«Die Sonderausstellung hat uns besonders gut gefallen. Grosses Kompliment! Auch die Betreuerin, die dort war, war sehr kompetent und wusste, wann sie auf die Leute zugehen soll! Super!»

Thomas Unternährer



«Das Angebot und die Shows sind wirklich eindrücklich. Die Vielfalt der Experimente ist immens, die Qualität aus meiner Sicht top. Und ich denke, als lic. phil. II kann ich das einigermaßen beurteilen. Die Zeit verging wie im Flug. Immerhin waren wir mehr als 5 Stunden bei Ihnen. Die Kinder waren fast ununterbrochen am Ausprobieren und Rätseln.»

Nicole Bernard, Begleiterin von Schülern mit dem «Zuger Ferienpass»

sich ein Werkzeug, um ihren Besuch mit der Klasse besser vorbereiten zu können.

Unter dem Namen «Liste der Experimente» ist nun die Technorama-Exponatedatenbank 2012 online gegangen. Alle Exponate, Workshops und Vorführungen können durchsucht und nach Schlagwörtern und Themenbereichen gefiltert werden. Die fachlichen Schlagwörter und Bereiche erleichtern die Suche und zeigen hilfreiche Verknüpfungen zwischen den Experimenten auf. Zu den Exponaten werden viele nützliche Informationen wie Kurzbeschreibungen, Bilder

und Standorte angezeigt, die bei der Vor- und Nachbereitung eines Besuchs sehr hilfreich sein können.



Campus und Labore

Trotz der Einschränkungen durch den Erweiterungsbau waren die Besucherzahlen in den beiden Chemielaboren auch 2012 sehr erfreulich. Über 28000 Besucher nutzten die Angebote der Labore, davon waren gut 17000 Teilnehmer der Workshops und 11000 allgemeine Besucher. Im Klassenverband besuchten gut 10000 Schülerinnen und Schüler die Workshops. In den letzten drei Monaten kamen in den neu eröffneten Biologie- und Physiklaboren weitere 3500 Besucher dazu. Die Chemielabore wurden modernisiert und vergrössert, um Platz für 24 statt wie früher 16 Teilnehmende zu bieten.

Im Campus, dem früheren Jugendlabor, wurden die Experimentierstationen grosszügiger aufgestellt und mehr Freiräume geschaffen. Direkt vor den Laboren befinden sich Versuchsstationen, die thematisch in die jeweiligen Laborschwerpunkte überleiten. Und auf den übrigen Flächen werden zurzeit die Exponate der ehemaligen Sonderausstellungen «Mein Gott, Einstein» und «Der atomare Zoo» gezeigt.

Das Atelier, der neue multifunktionale Werkstattraum im Untergeschoss, wird ab Mitte 2013 Workshops ermöglichen. Hier können die Besucher konstruktive Lösungen zu Problemstellungen finden, unterschiedliche Materialeigenschaften kennen lernen oder sich einfach freuen und stolz sein über etwas Selbstgebasteltes, das eine Funktion erfüllt oder ein faszinierendes Phänomen sichtbar macht.

Neue Workshops Biologie

Im Workshop «Gestatten, Ich! – DNA» kann man seine eigene DNA aus den Zellen seiner Mundschleimhaut isolieren. Noch tiefer in das Thema Erbgut eintauchen kann man im Workshop «Genetischer Fingerabdruck! – CSI». Hier wird man zum Forensiker und lernt die modernen Techniken der «Crime Scene Investigation» (Tatortuntersuchung) kennen. Eine ganz andere Art von Ermittlung kann man bei «Leben in kleinsten Dimensionen! – Zellen» durchführen. Im Zentrum der Untersuchung steht die Zelle: Was sind eigentlich Zellen? Leben und vermehren sie sich? Gibt es Leben, das aus einer einzigen Zelle besteht?

Neue Workshops Physik

Für den Workshop «Die dunkle Seite des Lichts!» stehen Lampen, Spiegel, Filter, empfindliche Instrumente, aber auch ein Smartphone und unser Körper als Experimentier- und Messgeräte zur Verfügung, um unsichtbares Licht sichtbar zu machen. Im Workshop «Geheimnisse im Schein der Kerze» schauen wir ganz tief in eine Kerzenflamme hinein

und gehen mit einfachen, aber spannenden Experimenten der Frage nach, wie eine Kerze eigentlich brennt. Die Antworten darauf stecken voller faszinierender Phänomene. Und dann sind da noch die Versuche im Mikrowellen-Workshop, die man besser nicht zu Hause wiederholen sollte!

Molekulare Küche

Wie man Lebensmittel auf ungewöhnliche und erstaunliche Weise mit Techniken und Know-how aus dem Chemielabor in verschiedenste Gerichte verwandelt, zeigt der neue Workshop «Zauberhafte Sphären! – Molekulare Küche», der in Zusammenarbeit mit dem Molekularkoch Rolf Caviezel entstand. Hier wird Geschmack in einer Form konzentriert, der man das ursprüngliche Lebensmittel nicht mehr ansieht. Unter welchen Bedingungen bilden sich diese leckeren Sphären? Ist das mit allen Lebensmitteln möglich? Das kulinarische Erlebnis weckt den Künstler, Koch und Wissenschaftler in uns – und man beschäftigt sich auf «schmackhafte» Weise mit dem naturwissenschaftlichen Phänomen.



«Seit einem Besuch im Technorama will die zehnjährige Brunnerin Fabienne sehen, wie es in einem Labor zu- und hergeht. <Als ich einmal im Technorama war, konnte ich selber einen Kristall machen. Seitdem interessiere ich mich dafür, wie es ist, in einem Labor zu sein.> Sie wird an einem Projekt im Bereich Chemie teilnehmen. <Ich freue mich wirklich sehr darauf, selber zu forschen>, sagt Fabienne.»

Bote der Urschweiz, 12. Januar 2012

1



2



3



1 Im Workshop «Die dunkle Seite des Lichts»
 2 Geheimnisse im Schein der Kerze im neuen Physiklabor 3 Chemielabor: neu mit 24 Plätzen

Schulservice

Der Schulservice leistet mit seinen zahlreichen Angeboten und Services einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von Naturwissenschaften und unterstützt die Lehrpersonen bei der Vorbereitung ihres Besuchs und der Weiterentwicklung ihres Unterrichts. Er ist auch beteiligt an der Konzeption der Workshops und ihrer altersstufengerechten Anpassungen, um die Bedürfnisse der Schulen berücksichtigen zu können.

Im vergangenen Jahr nutzten gut 700 Lehrpersonen die didaktischen Einführungsveranstaltungen des Schulservice. Zusätzlich nahmen insgesamt 172 Lehrpersonen an den acht Fortbildungskursen teil. Teil des Angebotes war auch der neue Kurs «Molekulare Küche für die Schule», der grossen Anklang bei den Lehrpersonen fand. Im Rahmen der Initiative SWiSE (Swiss Science Education) wurde erneut ein 3-tägiger Fortbildungskurs im Technorama angeboten. Darüber hinaus erhalten SWiSE-Lehrpersonen mit ihren Klassen kostenlosen Eintritt ins Technorama. Erstmals wurde eine Fortbildung, an der über 40 Lehrpersonen teilnahmen, extern in einem Schulhaus durchgeführt. An fachdidaktischen Tagungen wie dem Innovationstag SWiSE präsentierte der Schulservice in Ateliers und Workshops über 100 Lehrpersonen das Technorama als auserschulischen Lernort.

2012 wurden zahlreiche neue Angebote für Schulen und Lehrpersonen eingeführt (siehe Kasten rechts).

BERATUNG FÜR LEHRPERSONEN

Lehrercafé

Im neuen Lehrercafé des Campus im Erdgeschoss können sich Lehrpersonen zwei- bis dreimal die Woche von den Mitarbeitenden des Technorama Schulservice kompetent und umfassend beraten lassen. Neben Informationen zur Ausstellung und den Workshops in den Laboren erhalten Lehrerinnen und Lehrer auch Tipps und Tricks zum Vor- und Nachbereiten des Klassenausflugs sowie Anregungen für Experimente im Unterricht. Dieses erweiterte Beratungsangebot ersetzt die früheren Schnupperbesuche am ersten Mittwoch im Monat.

Rekognoszieren

Die im Jahr 2011 eingeführten Rekognoszierungsbesuche (Kassenbon wird bei späterem Klassenbesuch gutgeschrieben)

ben) wurden 2012 von über 230 Lehrpersonen zur Vorbereitung eines Klassenbesuchs genutzt. Im gleichen Zeitraum wurden knapp 200 Rekognoszierungseintritte eingelöst.

Liste der Experimente

Neu stehen in einer Exponatedatenbank Informationen und Bilder für alle Exponate, Workshops und Vorführungen im Technorama online zur Verfügung. Mehr dazu im Kapitel «Ausstellung und Park».

SCHULEINTRITTE

Neue Eintrittspreise

Das Swiss Science Center Technorama hat das Preissystem für Schulen vereinfacht und noch attraktiver gestaltet. Neu gilt für Schülerinnen und Schüler ein Einheitspreis bis zu einem Alter von 20 Jahren. Die Lernenden der Sekundarstufe II



Im neuen Lehrercafé

zahlen den gleichen Preis wie die der Primar- und der Sekundarstufe I. Ausserdem gewähren wir neu zwei Lehrpersonen pro Klasse kostenlosen Eintritt.

Gratisaktion

Im November und Dezember 2012 waren die Schulen aus den Kantonen St. Gallen und Thurgau sowie aus beiden Appenzell kostenlos ins Technorama eingeladen. Die Aktion lief wie jedes Jahr parallel zu einer Schulgruppenaktion der SBB. Es war die bisher erfolgreichste Gratisaktion, von der 7851 Schülerinnen und Schüler Gebrauch gemacht haben. Davon kamen 4878 aus dem Kanton St. Gallen, 2197 aus dem Kanton Thurgau und 776 aus den beiden Appenzeller Kantonen. Diese Zahlen dokumentieren einerseits die hohe Attraktivität des Technorama als grösster ausserschulischer Lernort der Schweiz und belegen andererseits

das offensichtliche Bedürfnis vieler Lehrpersonen, den naturwissenschaftlichen Unterricht gezielt durch die Angebote des Technorama zu ergänzen. Sie verweisen aber auch auf die begrenzten finanziellen Mittel einiger Schulen, die ohne diese Aktion das Technorama vermutlich nicht besucht hätten.

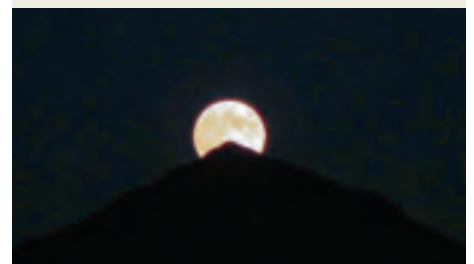
FOTOWETTBEWERB

Ein Blick für Phänomene

Zum zweiten Mal wurde für die Schulen der Sekundarstufen I und II ein Fotowettbewerb durchgeführt. Es wurden Arbeiten für die Kategorien «Geplante Aufnahmen» und «Natürliche Aufnahmen/Schnappschüsse» eingereicht. Die Jury bestand aus Karin Hofer (Fotografin NZZ), Prof. Dr. René Dändliker (ehemaliger Präsident der SATW Schweizerische Akademie der Technischen Wissen-

schaften), Dr. Peter Pfrunder, Direktor der Fotostiftung Winterthur, Dr. Max Ziegler (wissenschaftlicher Mitarbeiter Technorama) und Thorsten-D. Künnemann (Direktor Technorama).

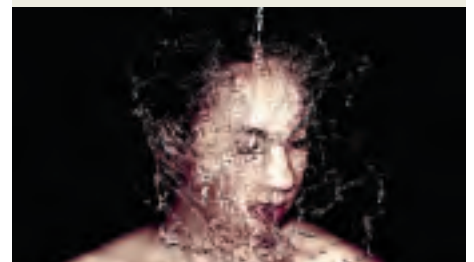
Die drei Siegerbilder des Fotowettbewerbs



Tim Suter, OSS Aeschi



Remo Baumann, Kantonsschule Wattwil



Simone Schregenberger, Kantonsschule Wattwil



SWISE-Fortbildungskurs

Veranstaltungen

Im vergangenen Jahr wurde eine Reihe aussergewöhnlicher Veranstaltungen durchgeführt.

30-Jahr-Jubiläum

Das Technorama, 1982 eröffnet, feierte 2012 sein 30-Jahr-Jubiläum. Zur Feier des Tages gewährte das Technorama am 14. Juli allen Besuchern Eintritt zu Preisen wie vor 30 Jahren: Erwachsene für CHF 7.– und Kinder für CHF 3.–. Zusätzlich wurden alle 20 Minuten kostenlose Führungen durch den Erweiterungsbau angeboten, im Park wurde grilliert und die Windmaschine lief an diesem Tag auch mit Orkanwindstärke. Seit seiner Eröffnung zählte das Technorama über 6 Millionen Eintritte.

Sommerevent-Woche

In der Sommerevent-Woche vom 28. Juli bis 5. August zeigte uns der Musiker Michael Bradke mit Mundmusik und Klatschkultur den Weg zur Musik. Michael Bradke reist seit vielen Jahren um die Welt und sammelt klingende Spiele und musikalische Merkwürdigkeiten. Im Technorama verführte er unsere Besucher mit viel Spass zu aktiver Mund- und Stimmakrobatik und liess uns Klatschkultur aus allen Kontinenten erleben. Selbermachen war Programm: Human Beatbox, Kreisch-



Der Sommerevent-Gast Michael Bradke

Chor, Human Piano, Lippentrommel, Plopp, Backenschmack, Kopftrommel und indische Tala-Zyklen, die Flamenco-Klatsch-Falle, der balinesische Schnell- und der marokkanische Langsam-Klatscher sowie die Handbewegungen des polynesischen Tanzes verführten zum aktiven Musizieren.

Linkshändertag 2012

Angeregt durch Prof. Dr. Peter Brugger veranstaltete das Technorama gemeinsam mit der Neuropsychologie des Universitätsspitals Zürich am 12. August den Linkshändertag mit einer Reihe von Referaten und Exponaten. Linkshänder hatten natürlich freien Eintritt ins Technorama – nach Bestehen eines kurzen Händigkeitstests. Darüber hinaus fand am Montag, 13. August eine Abendveranstaltung zum Thema «Links und Rechts» statt, an der Spezialisten aus Neuropsychologie (Prof. Dr. Lutz Jäncke), Chemie (Prof. Dr. Greta

Patzke), Physik (Prof. Dr. Bruno Binggeli) und Slam-Poetry (Hazel Brugger) den zahlreichen Gästen das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln allgemeinverständlich und kurzweilig – sozusagen mit links – nahebrachten.

«In Vino Scientia»

Die naturwissenschaftliche Soiree «In Vino Scientia» ging 2012 in ihre dritte Runde. Zusammen mit dem Casinotheater Winterthur und der Zürcher Kantonalbank lud das Technorama erneut zu diesem Abend voller Experimente in feierlichem Ambiente ein. Die Kombination aus gutem Essen und verblüffenden und amüsanten naturwissenschaftlichen Erkenntnissen fand auch dieses Jahr grossen Anklang und die Gäste kamen aus der ganzen Schweiz angereist.



Der Helium-Chor im Casinotheater



1 Impressionen der naturwissenschaftlichen Soiree «In Vino Scientia»: Luftdruckexperimente mit Ölfässern
2 und 3 Verblüffende Basteleien mit dem Logo des Technorama: Möbius-Bänder einmal anders

Im diesjährigen Programm durften die Gäste ihren eigenen Elektromotor bauen, wir forderten ihr räumliches Vorstellungsvermögen mit einem Streifen Papier heraus, es erklang auf ungewöhnliche Weise Musik u.v.m. 2012 wurde der Abend erstmals musikalisch begleitet von Manuela Moor (Gesang) und Caspar Fries (Flügel), was dem Abend eine ganz besondere Note und Stimmung verlieh.

Technorama-Forum

Das Technorama-Forum 2012 stand ganz im Zeichen der Eröffnung des Erweiterungsbaus und des Präsidentenwechsels. Am 29. November ging mit der Verabschiedung des Stiftungsratspräsidenten, Dr. André Voillat, eine Ära zu Ende. Nach 26 Jahren im Amt überreichte er das Steuerrad symbolisch an seinen Nachfolger, Prof. Dr. Werner Inderbitzin, der ab 1. Januar 2013 das Präsidium der Stiftung Technorama übernimmt.

Die humorvolle und brillante Laudatio hielt Dr. Markus Notter, ehemaliger Regierungsrat des Kantons Zürich und langjähriges Mitglied des Stiftungsrates. Stephan Illi, Geschäftsführer der Gönnervereinigung VTW Technorama und Wirtschaft, und der neue Vizepräsident der Stiftung, Dr. Eduard Rikli, überreichten dem scheidenden Präsidenten eine Leuchtafel mit den Logos aller Mitgliedsfirmen der VTW als Ausdruck des Dankes für die von



Dr. Eduard Rikli überreicht das Abschiedsgeschenk der VTW

Dr. Voillat initiierte Gründung dieser Institution. Dr. Voillat liess die Geschichte des Technorama und die schwierigen Entscheidungen, aber auch die ermutigende Unterstützung einzelner Personen Revue passieren.

Der Gastreferent Prof. Dr. Rolf Pfeifer, Direktor des Artificial Intelligence Laboratory der Universität Zürich, berichtete kurzweilig darüber, wie unsere Sinne das Denken beeinflussen, und stellte verblüffende Anwendungen biomechanischer Lösungen der Natur in der Robotik vor.

Als Abschiedsgeschenk überreichte Thorsten D. Künnemann dem Präsidenten ein sehr Technorama-typisches Exponat: Dr. Voillat und seine Frau Marianne erhielten ein Schatten-Wechselbild des Künstlerpaars Drzach & Suchy. Von ihnen stammen auch die drei Schatten-Wechselbilder im Sektor «Licht & Sicht».



Dr. Markus Notter während seiner humorvollen Laudatio

«Space Days 2012»

Die Schweizerische Raumfahrt-Vereinigung SRV führte die «Space Days 2012» am 2. und 3. November im Technorama durch. Präsentiert wurde eine Raumfahrt-Ausstellung und es fanden diverse Vorträge statt. Unter anderem berichtete der Astronaut Claude Nicollier über seine Erfahrungen im All.

1



Dr. André Voillat

2



3



1 Der neue Stiftungsratspräsident Prof. Dr. Werner Inderbitzin nach der Amtsübergabe

2 Gastreferent Prof. Dr. Rolf Pfeifer vom Artificial Intelligence Laboratory Zürich **3** Die Band «Jazzonomicals» begleitete die Gäste beim Stehlunch

Marketing und Kommunikation

Sonderausstellung

«Der vermessen(d)e Mensch»

Die Sonderausstellung «Der vermessen(d)e Mensch» stand bei der Vermarktung des Technorama wiederum im Vordergrund. Dazu gehörte nicht nur eine breit angelegte Inseratekampagne in zahlreichen kantonalen Schulblättern und in Lehrerzeitschriften, sondern auch ein weiterer Plakataushang in allen grösseren Bahnhöfen in der Region Zürich. Er wurde ergänzt durch erstmals eingesetzte Werbetafeln, die im Herbst in den Zügen der S-Bahn und des Turbo aushingen und prominent auf die Verlängerung der Sonderausstellung hinwiesen.

Im Rahmen einer breit angelegten Kundenbindungsaktion von Coop spielte die Sonderausstellung «Der vermessen(d)e Mensch» gewissermassen die Hauptrolle. In der «Coop-Zeitung» vom 9. Oktober 2012 erschien ein dreiseitiger Exklusivbericht mit einem eigens durchgeführten Fotoshooting. Die Coop-Aktion war ein voller Erfolg, von Mitte November bis 31. Dezember 2012 wurden insgesamt 1 291 Bons eingelöst und 4 507 Besucher gezählt.

Die «NZZ am Sonntag» vom 16. September 2012 empfahl die Sonderausstellung im Technorama als praktisch-quadratisch faltbaren Sonntagsausflug.

Kooperationen

28 551 Personen nutzten die Kombitickets von **SBB RailAway** in den Segmenten Plausch, Gruppen und Schulen, ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere das Segment Gruppen entwickelt sich leider negativ, was mittelfristigen Handlungsbedarf bedeutet.

Neben der Kooperation mit RailAway wurde auch die seit 2009 bestehende Ermässigungsaktion für Mitarbeitende der **Hoffmann La Roche AG** in Basel um ein weiteres Jahr verlängert.

Auch der Ferienpass des Zürcher Verkehrsverbundes **ZVV** wurde 2012 wiederum rege nachgefragt. Insgesamt besuchten 1 847 Kinder und Jugendliche während der Sommerferien das Technorama zum Spezialpreis von 5 Franken.

Das zusammen mit Winterthur Tourismus entwickelte Kombipaket «**Winterthur Science**» inklusive Übernachtung wurde auch 2012 weitergeführt.

Die gesamten Eintrittskosten für einen Eintritt ins Technorama übernimmt die **Stiftung Sternschnuppe**, die Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre erfüllt, die mit einer Krankheit, einer Behinderung oder mit den Folgen einer schweren Verletzung leben.

PR-Aktionen

Eigens verfasste PR-Beiträge in Verbindung mit kostenpflichtigen Inserateschaltungen sind ein bewährtes Instrument der Marketingkommunikation. Solche Beiträge erschienen auch 2012 in zahlreichen deutschsprachigen Magazinen, Zeitschriften und Reiseführern.

Speziell zu erwähnen ist dabei eine Publi-reportage im «**Big Spick**», einem neuen Magazin, das sich an Väter bzw. an junggebliebene Spick-Leser richtet. Hierfür konzipierte der Schulservice des Technorama eine Bauanleitung für eine einfache Luftkanone.

Die Kooperation mit dem Kindermagazin «Hey» von Volg wurde auch 2012 mit regelmässigen Experimentiervorschlägen fortgeführt.

Weitere grössere Publireportagen erschienen im «**findefuchs**», einem Kinder-Magazin aus Freiburg im Breisgau, im Bodensee-Magazin sowie im QLT-Magazin aus Konstanz.

MEDIENSPIEGEL

In Zusammenarbeit mit Winterthur Tourismus realisierte das SWR Fernsehen eine Sendung mit dem Titel «Winterthur – Grüne Stadt der Schweiz», in der das Technorama als das meistbesuchte «Museum» der Region porträtiert wurde. Der Beitrag wurde am 27. Januar 2012 im Rahmen der Sendung «Kaffee oder Tee» ausgestrahlt.

Erweiterungsbau

Der Abschluss des Erweiterungsbaus und die neuen Angebote wurden von zahlreichen Medien aufgegriffen, darunter auch «Landbote», «Neue Zürcher Zeitung» und diverse Lokalzeitungen.

«In Vino Scientia»

Im Vorfeld der dritten Veranstaltung würdigte die NZZ am 29. Oktober 2012 unsere erfolgreiche Wiederbelebung der naturwissenschaftlichen Soiree des 19. Jahrhunderts. Die Vorstellungen im Casinotheater Winterthur waren allesamt ausverkauft.

Verankerung als Bildungsinstitution

Die NZZ widmete sich am 17. Dezember 2012 in der Rubrik Bildung und Gesellschaft der Rolle und Bedeutung des Technorama als grösster ausserschulischer Lernort der Schweiz und setzte damit den Grundstein für eine eigentliche Kommunikationsoffensive, die 2013 umgesetzt werden soll.



Besucherzahlen Exponateverkauf

Besucherzahlen

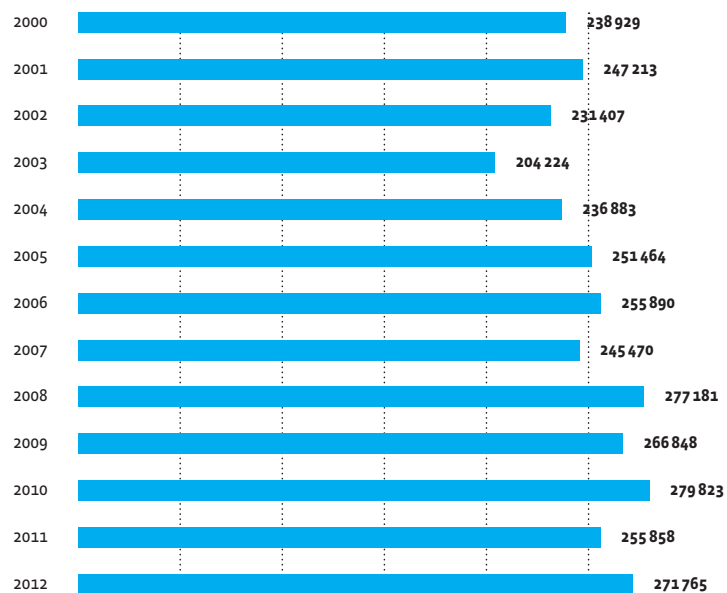
Mit total 271 765 Besuchern erreichte das Technorama 2012 das drittbeste Ergebnis seit seiner Eröffnung. Nach einem aussergewöhnlich guten ersten Quartal folgte ein sonniges und trockenes Sommerhalbjahr, in dem die Besucherzahlen während einiger Monate unter den Erwartungen lagen. Aber ab Oktober wurden mehr Besucher gezählt als erwartet und bis zum Jahresende waren die Budgetziele sogar überschritten.

2012 besuchten 65 000 Schülerinnen und Schüler in 4 133 Klassen das Technorama, der Anteil Schweizer Schülerinnen und Schüler erreichte mit fast 43 000 (66 %) einen neuen Höchstwert.

Exponateverkauf

Für das deutsche Science Center phaeno in Wolfsburg durften wir 2012 ein Dutzend Exponate zum Thema Licht nachbauen bzw. vermieten. Der Espace des Inventions in Lausanne ergänzte seine neue Energieausstellung mit einem grossen Kugelstosspendel des Technorama. Vermieten konnten wir erneut die «Spiegeleien»-Ausstellung. Sie wurde vom 30. Mai bis 12. Juni 2012 in einem Einkaufszentrum in Ingolstadt/Deutschland gezeigt.

BESUCHERZAHLEN (seit 2000)



«Liebe Technorama-Mitarbeiter
Obgleich ich als Lehrer nun bereits zum dritten Mal
im Technorama war, ist es für mich immer wieder ein tolles
Erlebnis (für die Schüler sowieso), bei Ihnen zu sein.

Daher also einmal ausdrücklich ein herzliches
«Dankeschön» für die Freundlichkeit und das Entgegen-
kommen aller Mitarbeiter.

Weiterhin also viel Erfolg und nochmals «Danke».»

Hans Grollmuss, Friedrich-List-Gymnasium, Reutlingen

Bauliches Finanzen

Bauliches

Im Zuge der Laborerweiterung und der damit einhergehenden Bauarbeiten wurden zahlreiche weitere Anpassungen am Gebäude und an seinen Räumlichkeiten vorgenommen:

- › **Eine neue Südostfassade** ersetzt die 30 Jahre alte Originalfassade. Im Erdgeschoss erhielten die Labore eine durchgehende Fensterfront, während die Fassade der Obergeschosse aus Profilit-Glas besteht, einem U-förmigen Profilitglas. Je zwei dieser Profilitgläser sind ineinandergeschachtelt und ergeben ein Fassadenelement. Der Hohlraum zwischen den beiden Gläsern ist mit einer transluzenten Wärmedämmung gefüllt. Die Profilitfassade wird nachts von innen mit modernen LED-Scheinwerfern beleuchtet.
- › **Eine Fotovoltaikanlage** mit einer Nennleistung von 27 kW wurde dank einer nachträglichen Aufstockung des Lotteriefondsbeitrages auf dem Dach des Ostflügels installiert.
- › **Ein zweiter Zugang zum Park** vom Foyer des 1. Obergeschosses aus wird die zukünftige Erschliessung des Aussengeländes erleichtern. Er hebt die alte Sackgassensituation auf.

› **Vier neue Seminarräume** ersetzen die alten drei Seminar- und Gruppenräume. Sie werden nicht nur für Fortbildungsveranstaltungen des Schulservice genutzt, sondern stehen auch externen Veranstaltern zur Verfügung. Ausserdem wurde das Foyer im 2. Obergeschoss vergrössert und die Administration ist in neue Büroräume umgezogen.

› **Logo und Name des Technorama** sind neu auf der Fassade angebracht und auch von der Bahnlinie aus zu sehen.

› **Ein neuer offener Zugang** zum Campus und zu den Laboren ersetzt die kleine Tür, durch die man früher das Jugendlabor betreten musste.

› **Die Mediensteuerung des Auditoriums** wurde komplett erneuert. Die Audio-, Video- und Präsentationswiedergabe und die Steuerung der Lichtstimmungen erfolgen über eine intuitiv zu bedienende Oberfläche auf einem Tablet-Computer.

Der Bau der Sonnenuhren und der Windmaschine erforderte umfangreiche und komplexe Betonfundamentierungen im Park und für die Erschliessung der neuen Exponate und des zweiten Ausgangs in den Park wurden neue Wege geschaffen.

Finanzen

Trotz der grossen Investitionen in Infrastruktur und Angebote konnte 2012 mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis abgeschlossen werden. Vor allem die Beiträge für den Erweiterungsbau und die Auflösung der für dieses Projekt erfolgten Investitionsrückstellungen sowie die erfreulichen Besucherzahlen haben dazu beigetragen. So konnten erneut alle im laufenden Jahr realisierten Investitionen voll abgeschrieben werden.

Nach wie vor hat sich der tiefe Euro-Kurs nicht dramatisch auf die Zahlen der allgemeinen Besucher ausgewirkt, lediglich bei den Schulan aus Deutschland spüren wir mehr Zurückhaltung und etwas weniger Besucher als in den Vorjahren. Da die Gratisaktion für Schulan von über 7000 und die 2011 eingeführte Familienkarte von gut 38000 Besuchern genutzt wurden, stiegen die Einnahmen nicht im gleichen Masse wie die Besucherzahlen.

Das Technorama konnte einen sehr guten Eigenfinanzierungsgrad von 65% erreichen. Darin sind alle aus Eintritten, Vermietungen, Dienstleistungen und Exponateverkäufen stammenden Einnahmen und die Auflösung der Investitionsrückstellung enthalten, nicht aber die Betriebsbeiträge der öffentlichen Hand und der Wirtschaft sowie Spenden und Investitionsbeiträge.

Dank

Unsere höchste Anerkennung gebührt dem Kanton Zürich, dem Bund und der Stadt Winterthur, die mit ihren unerlässlichen und verlässlichen Beiträgen den Betrieb und die Entwicklung eines der grössten Science Center der Welt erst ermöglichen. Dieses Jahr gilt unser besonderer Dank dem Lotteriefonds des Kantons Zürich, der Stadt Winterthur und den zahlreichen Stiftungen und Unternehmen für die grosszügigen Investitionsbeiträge zum Labor-Erweiterungsbau. Wir wissen die damit ausgedrückte Wertschätzung gegenüber dem Technorama als aussergewöhnlichem Lernort und naturwissenschaftlichem Freizeitangebot sehr zu schätzen. Eine entsprechende Erwähnung der Partner erfolgt auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts.

Den Mitgliedern der SGPT (Schweizerische Gesellschaft Pro Technorama) und den 33 Unternehmen in der VTW Vereinigung Technorama und Wirtschaft sprechen wir unseren ausdrücklichen Dank für ihre langfristige Unterstützung und ihre Treue zum Swiss Science Center aus.

Anerkennung und Dank gebühren auch den zahllosen Privatpersonen, Institutionen und Unternehmen, die mit oft grosszügigen Spenden, Rabatten oder unentgeltlichen Leistungen den Bau neuer Exponate ermöglichen. Die zahlreichen Spender, die auf unsere Briefsammelaktionen reagieren, möchten wir ebenfalls lobend hervorheben.

Auch im vergangenen Jahr erhielt das Technorama Besuche von vielen Delegationen aus aller Welt. Sie wollten sich ein eigenes Bild vom hervorragend beleumundeten Haus machen und das Versprechen, dass sich im Technorama jeder Mensch für Naturwissenschaft begeistern kann, testen. Dank dem Engagement, dem Enthusiasmus und den hervorragenden Leistungen der Mitarbeitenden konnte dieses Versprechen immer wieder eingelöst werden. Und das in einem Jahr, das mit Bauarbeiten, Provisorien, Organisationsänderungen und der Entwicklung vieler neuer Angebote voller Herausforderungen war. Für dieses grossartige Engagement gebührt der ganzen Technorama-Crew ein herzliches Dankeschön.

Nach 26 Jahren im Amt tritt der Stiftungsratspräsident Dr. André Voillat zurück, um das Ruder an Prof. Dr. Werner Inderbitzin zu übergeben, der seit letztem Jahr Vizepräsident des Stiftungsrates ist. Dr. André Voillat hat das Technorama nach schwierigen Anfangsjahren auf eine solide finanzielle Basis gestellt, die inhaltliche Neuorientierung gegen anfänglich viele Widerstände verteidigt und zahlreiche Unterstützer für das neue Konzept eines Science Centers finden können. Für sein besonnenes, konsequentes und erfolgreiches Engagement sprechen ihm Mitarbeitende und Stiftungsräte des Technorama besondere Anerkennung und den grössten Dank aus. Aus besonderer Wertschätzung wurde Dr. André Voillat zum Ehrenmitglied des Stiftungsrates ernannt.

Des Weiteren scheidet Ernst Wohlwend mit dem Ende seiner Amtszeit als Stadtpräsident von Winterthur aus dem Stiftungsrat aus. Für seine langjährige Unterstützung und Fürsprache für das Technorama sprechen wir ihm grossen Dank aus. Die Stadt Winterthur wird künftig durch den neuen Stadtpräsidenten Michael Künzle im Stiftungsrat vertreten sein. Auch Prof. Dr. Heidi Wunderli-Allenspach verlässt mit dem Ende ihrer Amtszeit als Rektorin der ETH den Stiftungsrat. Wir danken ihr für ihr Engagement für das Technorama. Neu nimmt der Präsident des ETH-Rates, Dr. Fritz Schiesser, Einsitz im Stiftungsrat. Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen. Schliesslich verabschieden wir auch Gerd Rau, Verwaltungsrat und Mitglied der Geschäftsleitung der Walter Reist Holding AG, der sich über 15 Jahre, davon 10 Jahre als Vizepräsident, im Stiftungsrat für das Technorama engagiert hat, wofür ihm unser grosser Dank gebührt. Die Funktion des Vizepräsidenten wird dankenswerterweise vom bisherigen Stiftungsratsmitglied Dr. Eduard Rikli, Präsident Verwaltungsrat Repower AG, übernommen.

Allen Stiftungsräten sprechen wir unseren Dank für ihr ehrenamtliches Engagement für das Technorama aus.

Winterthur, 18. April 2013

Dr. André Voillat

Präsident des Stiftungsrates (bis 31.12.2012)

Thorsten-D. Künnemann
Direktor

Bilanz per 31. Dezember 2012

AKTIVEN	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Flüssige Mittel	3 066 064.13	5 564 246.27
Diverse kurzfristige Forderungen		
– gegenüber Dritten	384 172.21	429 989.48
– gegenüber Nahestehenden	16 938.56	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	390 786.50	129 567.13
Total Umlaufvermögen	3 857 961.40	6 123 802.88
Immobilien	1.00	1.00
Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge	3.00	3.00
Ausstellungen, Exponate	3.00	3.00
Projekte, Publikationen	1.00	1.00
Beteiligungen	100 000.00	100 000.00
Total Anlagevermögen	100 008.00	100 008.00
Total Aktiven	3 957 969.40	6 223 810.88
PASSIVEN		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	596 287.55	920 355.76
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
– gegenüber Dritten	564 036.65	771 925.25
– gegenüber Nahestehenden	395 726.02	383 837.50
Passive Rechnungsabgrenzung	560 588.72	267 690.25
Zweckgebundene Betriebsbeiträge	30 000.00	85 000.00
Zweckgebundene Investitionsbeiträge	0.00	1334 869.00
Investitionsrückstellung	560 000.00	1 210 000.00
Rückstellungen	1 000 000.00	1 000 000.00
Total Fremdkapital	3 706 638.94	5 973 677.76
Stiftungskapital	200 000.00	200 000.00
Bilanzgewinn/Ausgleichsreserve	51 330.46	50 133.12
Total Stiftungskapital	251 330.46	250 133.12
Total Passiven	3 957 969.40	6 223 810.88

Erfolgsrechnung 2012

ERTRAG	2012 CHF	2011 CHF
Eintritte	3 972 335.87	3 946 770.25
Mieten, Dienstleistungen, übriger Ertrag	739 721.84	582 269.47
Zinsertrag, Finanzertrag, Kursdifferenzen	12 849.15	11 789.18
Spezielle Aktivitäten, Exponatebau und -vermietung	383 293.66	310 148.45
Erlös aus Verkauf Sammelgut	41 118.80	71 448.25
Betriebsbeiträge	3 274 669.65	3 477 733.00
Auflösung von Investitionsrückstellungen	650 000.00	0.00
Zweckgebundene Investitionsbeiträge	4 848 545.83	4 029 000.00
Total Ertrag	13 922 534.80	12 429 158.60
AUFWAND		
Saläre und Löhne	5 014 734.83	4 906 693.00
Sozialleistungen und übriger Personalaufwand	934 087.85	867 122.49
Unterhalt permanente Ausstellung	203 373.70	186 103.13
Sonderausstellungen, spezielle Aktivitäten, Exponatebau	162 679.17	451 992.62
Werbung	428 393.57	457 720.81
Unterhalt Immobilien und Mobilien	315 038.68	349 883.18
Energie, Büro- und Hilfsmaterial	308 396.53	284 545.50
Versicherungen und Gebühren, Entsorgung	70 941.56	67 474.81
Verwaltung, Spesen, Miete, Leasing, übriger Aufwand	548 949.94	478 511.35
Finanzaufwand, Kursdifferenzen	20 824.53	23 615.23
Abschreibungen	5 913 917.10	4 354 026.98
Total Aufwand	13 921 337.46	12 427 689.10
Betriebsergebnis/Jahresgewinn	1 197.34	1 469.50

Anhang 2012

BRANDVERSICHERUNGSWERTE	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Immobilien	37 453 900.00	37 355 900.00
Interaktive Exponate	21 400 000.00	18 400 000.00
Mobilien	2 900 000.00	2 900 000.00

ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE AKTIVEN

Bilanzwert der Aktiven (Immobilien)	1.00	1.00
Pfandbestellung zur Deckung von Kreditlimiten	3 000 000.00	3 000 000.00
Benützt	0.00	0.00

BETEILIGUNGEN

Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	Grundkapital	Kapitalanteil	Kapitalanteil
Technorama	Handel	CHF 100 000.00	100 %	100 %
Shop AG, Winterthur				

ABSCHREIBUNGEN	2012 CHF	2011 CHF
Abschreibung 100% der ordentlichen Investitionen	5 913 917.10	4 354 026.98

Zusätzlich zu geplanten ordentlichen Abschreibungen wird angestrebt, sämtliche Investitionen jeweils sofort im Anschaffungsjahr abzuschreiben.

STILLE RESERVEN*	2012 CHF	2011 CHF
Nettoauflösung	635 245.00	0.00

RISIKOBEURTEILUNG

Der Stiftungsrat hat an der Sitzung vom 18.12.2012 die Risikobeurteilung vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Dienstbarkeit gegenüber der Stiftung Spielzeug-Eisenbahnen Dr. Bommer

Als Stifterin obgenannter Stiftung widmete das Technorama ein Benützungsrecht an Ausstellungs- und Lagerräumlichkeiten für deren Sammelgut und die zu erbringende Administration der Stiftung.

*) Die Auflösung der Stillen Reserven bezieht sich im Wesentlichen auf die Verwendung der Investitionsrückstellung für die Erweiterung des Jugendlabors.

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Technorama Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) von Seite 25 bis 26 der Stiftung Technorama für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christoph Wittwer
Revisionsexperte

Winterthur, 21. März 2013

PricewaterhouseCoopers AG, Zürcherstrasse 46, Postfach, 8401 Winterthur
Telefon: +41 58 792 71 00, Telefax: +41 58 792 71 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2012

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2012

Die Bilanzsumme sank von CHF 6 223 810.88 per Ende Vorjahr auf CHF 3 957 969.40. Der Hauptgrund liegt im Abschluss des Labor-Erweiterungsbaus. Die Flüssigen Mittel haben sich aufgrund der Investitionsausgaben für dieses Projekt entsprechend reduziert. Auf der Passivseite wurden die im Vorjahr abgegrenzten Investitionsbeiträge sowie die dafür gebildeten Investitionsrückstellungen im Berichtsjahr aufgelöst.

Im Anlagevermögen betragen die ordentlichen Investitionen CHF 5 913 917.10 (Vorjahr 4 354 026.98). Davon entfallen auf Immobilien CHF 103 962.35, auf Mobilien/EDV CHF 123 616.62, auf Ausstellungen und Exponate CHF 318 915.20 und auf den Labor-Erweiterungsbau CHF 5 367 422.90. Sämtliche Neuinvestitionen konnten voll abgeschrieben werden.

Die Erhöhung der Passiven Rechnungsabgrenzung resultiert aus einem geänderten Ausweis gewisser Abgrenzungen. Diese wurden im Vorjahr in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten gezeigt.

Zweckgebundene Betriebsbeiträge von CHF 30 000 wurden bereits für 2013 vereinnahmt und entsprechend abgegrenzt.

Die allgemeinen Rückstellungen sind unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Die Investitionsrückstellungen in Höhe von CHF 650 000.00 wurden für den Labor-Erweiterungsbau aufgelöst.

Das Eigenkapital beträgt neu CHF 251 330.46, davon sind CHF 51 330.46 in einer aus den Überschüssen der Jahre 1992 bis 2012 gespeisten Ausgleichsreserve enthalten.

ERFOLGSRECHNUNG 2012

Die Erfolgsrechnung weist einen Jahresgewinn von CHF 1 197.34 aus.

Die gesonderte Grafik gibt Aufschluss über die Herkunft der Erträge. Auch dort zeigt sich der unverändert hohe Anteil der durch das Technorama erwirtschafteten Mittel.

Die Einnahmen aus Eintritten liegen im Rahmen des Vorjahres. Der positive Effekt aus höheren Besucherzahlen wurde mehrheitlich durch einen tieferen Durchschnittspreis kompensiert. Dieser erklärt sich vor allem durch die hohe Zahl von Schulen, die die Gratisaktion nutzten, und die vermehrte Nachfrage nach der ermässigten Familienkarte.

In der Position «Mieten, Dienstleistungen, übriger Ertrag» ist der einmalige Ertrag aus der Mehrwertsteuer-Rückvergütung des Labor-Erweiterungsbaus von CHF 147 608.55 enthalten.

Unter «Spezielle Aktivitäten, Exponatebau und -vermietung» sind Erlöse aus der Vermietung der Ausstellung «Spiegel» und Erträge aus dem Verkauf von diversen Exponaten, Erträge aus diversen Firmenevents sowie aus Kursen enthalten.

Bei den Betriebsbeiträgen blieb die Herkunftsort «öffentliche Hand» konstant. Der Anteil der öffentlichen Hand (Kanton Zürich, Stadt Winterthur, Gemeinden sowie Bundesbeitrag) beträgt CHF 2 656 978.00. Die Zuwendungen von

Stiftungen beliefen sich auf CHF 47 500.00, von der Wirtschaft auf CHF 62 257.70 und von Privaten auf CHF 75 933.95.

Die VTW «Vereinigung Technorama und Wirtschaft» als Förderverein der Wirtschaft für das Technorama leistete einen ordentlichen Beitrag von CHF 262 000.00 plus CHF 60 000.00 an den Schuldienst. Der Betriebsbeitrag des Unterstützungsvereins SGPT «Schweizerische Gesellschaft pro Technorama» beträgt CHF 110 000.00.

Die Auflösung der Investitionsrückstellung von CHF 650 000.00 betrifft den Labor-Erweiterungsbau.

Die zweckgebundenen Investitionsbeiträge betreffen mit CHF 4 720 251.53 vor allem den Labor-Erweiterungsbau. Die restlichen CHF 128 294.30 sind für diverse Exponate.

Die Erhöhung bei Salären und Löhnen sowie Sozialleistungen resultiert aus der Personalaufstockung aufgrund der neuen Organisation, geleisteten Überzeiten und höheren Kosten für die Pensionskasse.

In der Position «Sonderausstellungen, Spezielle Aktivitäten, Exponatebau» sind die 2012 angefallenen Ausgaben für die Sonderausstellung, Aufwand für diverse Veranstaltungen und Materialkosten für verkaufte Exponate enthalten. Da im Berichtsjahr keine neue Sonderausstellung gebaut wurde, sind die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr erheblich tiefer ausgefallen.

Sämtliche Investitionen konnten erfreulicherweise wie im Vorjahr vollständig abgeschrieben werden.

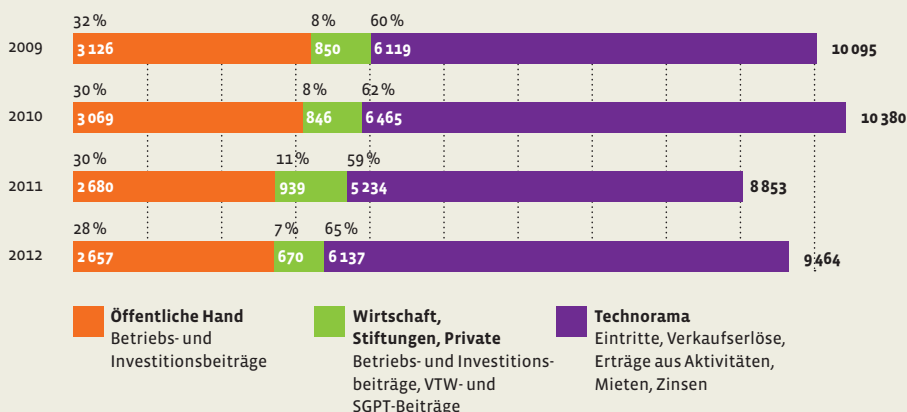
TECHNORAMA SHOP AG, WINTERTHUR

Die Ladenumsätze sind in der Jahresrechnung der 100%igen Tochtergesellschaft enthalten. Der Bargeldverkehr wird über das Kassensystem des Technorama abgewickelt. Das Technorama verrechnet anteilmässige Personalkosten und Miete.

Die Erfolgsrechnung zeigt einen Totalertrag von CHF 488 446.97 bei einem Umsatz exkl. MwSt. von CHF 488 105.67 (Vorjahr CHF 434 296.35). Bei Personalanteilen des Technorama von CHF 110 000.00 und Miete inkl. Nebenkosten von CHF 115 000.00 wird ein Jahresgewinn von CHF 2 104.76 ausgewiesen.

Die Bilanzsumme per 31.12.2012 beträgt CHF 148 340.43, das Eigenkapital CHF 134 810.98. Die Vorräte mit einem Inventarwert von CHF 66 164.41 sind mit CHF 41 000.00 bilanziert.

HERKUNFT DER ERTRÄGE (in 1000 Franken)



Erträge des Technorama und der Technorama Shop AG konsolidiert. 2011 und 2012: exkl. Umbaubeiträge.

Stiftungsrat und Direktion

Stand 31.12.2012

PRÄSIDENT

Dr. André Voillat

Rechtsanwalt, Präsident Verwaltungsrat
Consulta AG, Rüti

VIZEPRÄSIDENT

Prof. Dr. Werner Inderbitzin

alt Rektor Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften, Zürich

MITGLIEDER

Dr. Hans W. Baumgartner

Inhaber BG Management, Benken

Jürgen Brandt

CFO Sulzer AG, Winterthur

Dr. Thomas Heiniger*

Regierungsrat Kanton Zürich
Vorsteher Gesundheitsdirektion

Hans Hess

Inhaber Hanesco AG, Pfäffikon SZ
Präsident Swissmem
Präsident Verwaltungsrat
COMET Holding AG, Flamatt
Präsident Verwaltungsrat Reichle &
De Massari Holding AG, Wetzikon

Urs Kaufmann

CEO Huber + Suhner AG, Pfäffikon ZH

Michael Künzle* (ab 1. Oktober 2012)

Stadtpräsident Winterthur

Gerd Rau

Verwaltungsrat und Mitglied
der Geschäftsleitung WRH
Walter Reist Holding AG, Hinwil

Dr. Eduard Rikli

Präsident Verwaltungsrat
Repower AG, Poschiavo
Vizepräsident Verwaltungsrat
Mikron Holding AG, Biel

Dr. Fritz Schiesser (ab 1. Mai 2012)

Präsident ETH-Rat, Zürich

Ernst Wohlwend*

(bis 30. September 2012)
Stadtpräsident Winterthur

Prof. Dr. Heidi Wunderli-Allenspach

(bis 30. April 2012)
Rektorin ETH Zürich

mit beratender Stimme:

Pierre Borgeaud
Präsident Patronatskomitee,
Winterthur

EHRENMITGLIEDER

Dr. Alfred Gilgen

Zürich

Dr. h.c. Walter Reist

Hinwil

DIREKTION

Thorsten-D. Künnemann

VTW – Vereinigung Technorama und Wirtschaft

Wir danken allen Mitgliedern und Gönnern für ihre wertvolle Unterstützung im Jahr 2012
(in alphabetischer Reihenfolge).

MITGLIEDER

› ABB Schweiz AG

› BASF Schweiz AG

› Belimo Automation AG

› Bosch (Scintilla AG)

› Brüttsch/Rüegger Holding AG

› Bucher Industries AG

› Burckhardt Compression AG

› Clariant International AG

› Consulta AG

› Georg Fischer AG

› Hilti AG

› Huber + Suhner AG

› Kaba Management &
Consulting AG

› Mikron Management AG

› Rieter Holding AG

› Sefar Holding AG

› SFS services AG

› SIG Gemeinnützige Stiftung

› Sulzer AG

› WRH Walter Reist Holding AG

› Zimmer GmbH

› Zürcher Kantonalbank

GÖNNER

› AFG Arbonia-Forster Holding AG

› AXA Winterthur

› Bühler Management AG

› Mattenbach AG

› Walter Meier AG

› Hans K. Schibli AG

› Sotronik GmbH

› Stiftung «Perspektiven»
von Swiss Life

› Vetropack Holding AG

› Volkart Stiftung

› ZFV-Unternehmungen

Partnerschaften

Wir danken allen Partnern für ihre wertvolle Unterstützung im Jahr 2012
(auch Naturalspenden, alphabetische Reihenfolge).

› Gemeinde Andelfingen

› APG

› ETH-Rat

› F+L Bachmann AG

› H. Bachmann AG

› FS Fallschutzelag AG

› Dr. Werner Greminger-Stiftung

› Grolimund Gartenbau AG

› Gemeinde Henggart

› Keller Glas AG

› Kinetic AG

› André & Hedy Knoll-Spring Stiftung

› Gemeinde Kreuzlingen

› National Instruments

› Gemeinde Nürensdorf

› Gemeinde Oberstammheim

› Pan Gas

› Gemeinde Pfäffikon ZH

› Gemeinde Pfungen

› Projectina AG

› Pronatec AG

› RailAway AG

› Gemeinde Rheinau

› Hedwig Rieter Stiftung

› Rotzler Krebs Partner GmbH

› Büro Schoch Werkhaus AG

› SATW – Schweizerische
Akademie der Technischen
Wissenschaften

› Schweizerische Eidgenossenschaft

› SGPT – Schweizerische
Gesellschaft Pro Technorama

› Solvay (Schweiz) AG

› SSO Schweizer
Stiftung für Oberflächentechnik

› Stadtwerk Winterthur

› Gemeinde Stallikon

› Gemeinde Thalheim

› VTW – Vereinigung
Technorama und Wirtschaft

› Gemeinde Wallisellen

› Volg

› Stadt Winterthur

› Kanton Zürich

Patronatskomitee

Stand 31.12.2012

PRÄSIDENT

Pierre Borgeaud, Winterthur

MITGLIEDER

Thomas Anwander

Generalsekretär Rieter
Management AG, Winterthur

Dr. Wolfgang Auwärter
Rikon

Dr. Peter Baumberger
alt Nationalrat, Rechtsanwalt,
Winterthur

Remo Besio
ehem. Direktor Technorama

Harry Bienz
Geschäftsführer Geilinger Fenster
und Fassaden AG, Winterthur

Walter Bosshard
Präsident Dr. Adolf Streuli-Stiftung,
Zürich

Peter Briner
alt Ständerat, Schaffhausen

Pascale Bruderer Wyss
Ständerätin, Baden

Ton Büchner
CEO AkzoNobel N. V.,
NL-Amsterdam

Prof. Dr. Ernst Buschor
alt Vizepräsident ETH-Rat, Zollikerberg

Flavio Cotti
alt Bundesrat, Brione sopra Minusio

Prof. Dr. Heidi Diggelmann
ehem. Präsidentin Schweizerischer
Nationalfonds, Bern

Prof. Dr. Richard R. Ernst
Nobelpreisträger, Winterthur

Hans-Jürg Fehr
Nationalrat, Schaffhausen

Kurt Feller
Wollerau

Verena Gebauer
Ehrenpräsidentin
Gebauer Stiftung, Zürich

Hannes Germann
Ständerat, Opfertshofen

Ulrich Graf
VR-Präsident Kaba Holding AG,
Dätwyler Holding AG,
Griesser Holding AG

Dr. Werner Greminger
Dr. Werner Greminger-Stiftung,
Winterthur

Dr. Martin Haas
alt Stadtpräsident, Winterthur

Martin Haefner
VR-Präsident AMAG, Zürich

Otto Halter
alt Gemeindepräsident, Wallisellen

Dr. Willy Hartmann
SR-Präsident Metrohm-Stiftung,
Herisau

Christof Hasler
VR-Präsident Hasler + Co. AG,
Winterthur

Thomas W. Hauser
Neerach

Egon Hug
SR-Präsident Hans-Eggenberger-
Stiftung, Zürich

Markus Hutter
Nationalrat, Winterthur

Ulrike Jahn
Dipl. bot., ETH-Rat, Zürich

Rolf Jenny
alt Gemeindepräsident, Herrliberg

Dr. Arnold Kappler
Kappler Management AG, Hedingen

Bruno Keller
Benglen

Fred Kindle
Winterthur

Charles Kleiber
alt Staatssekretär, Lausanne

Christina Kuhn
Volkart Stiftung, Winterthur

Doris Leuthard
Bundesrätin, Merenschwand

Fredy A. Lienhard
VR-Präsident ALID Finanz AG, Teufen

Beda Moor
Gewerkschaft Unia, Bern

Christoph Müller
GL-Mitglied TREUCO
Treuhand-Gesellschaft, Zürich

Reto Nauli
Vizedirektor Head of Energy Systems,
Siemens Schweiz AG, Zürich

Dr. Markus Notter
alt Regierungsrat, Dietikon

Gerd Oberdorfer
LCH Dachverband Schweizer
Lehrerinnen und Lehrer, Zürich

Corrado Pardini
Nationalrat
Gewerkschaft Unia, Bern

Dr. Regula Pfister
VR-Präsidentin
ZFV-Unternehmungen, Zürich

Peter Pfyffer
Präsident SGPT Schweizerische Gesell-
schaft Pro Technorama, Winterthur

Dr. Bertrand Piccard
Arzt und Ballonfahrer, Lausanne

Nathalie Pichard
Secrétaire générale adjointe pour les
affaires académiques, EPF Lausanne

Dr. Kathy Riklin
Nationalrätin, Zürich

Urs Schoch
VR-Präsident Büro-Schoch AG,
Winterthur

Adrian und Elvira Schürch
Gais

Arthur Senn
Direktor Rheinmetall Air Defence AG,
Zürich

Yves Serra
CEO Georg Fischer AG, Schaffhausen

Rolf Sonderegger
CEO Kistler Instrumente AG, Winterthur

Dr. Jürg Spiller
Gemeindepräsident Seuzach

Heinz Toggenburger
Unternehmer, Winterthur

Truls Toggenburger
VR-Präsident Toggenburger
Unternehmungen, Winterthur

Kaspar Vogel
Winterthur

Dr. Beat Walti
Rechtsanwalt,
Wenger & Vieli AG, Zürich

Dr. Hermann Weigold
Winterthur

Ernst Wohlwend
alt Stadtpräsident Winterthur

Dr. Heidi Wunderli-Allenspach
alt Rektorin ETH, Zürich

Hermann Zangger
Gemeindepräsident, Zumikon

Dr. Felix Zumbach
Dübendorf



«Liebes Technorama-Team
Die Schule Hürstholz bedankt sich ganz herzlich für den tollen Forschertag, den wir bei Ihnen verbringen durften. Die Schülerinnen und Schüler bewegten sich voller Tatendrang und Wissensdurst in der Ausstellung, tauchten in die diversen Themen ein und kehrten begeistert zurück.»

Susanne Huber Hardegger und Monika Berger, Schule Hürstholz, Zürich, 29. November 2012

Wir danken folgenden Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen für ihre Unterstützung bei der Laborerweiterung:

Gold

AVINA STIFTUNG

BAUGARTEN STIFTUNG

GEBAUER STIFTUNG

ERNST SCHÖNER STIFTUNG

WALTER HAEFNER STIFTUNG

LOTTERIEFONDS
KANTON ZÜRICH

Johann Jacob Rieter-Stiftung

SWISSLOS

UBS Stiftung für Soziales
und Ausbildung

Vontobel-Stiftung

STADT WINTERTHUR

walter reist holding...

Silber

AMGEN

HUBER-SUHNER

SULZER

VICTORINOX

Bronze

winterthur

Basler & Hofmann

Prof. Otto Beisheim-Stiftung

BUCHI

legament
HANS-EDGAR BERGER-STIFTUNG

Gemeindekanzlei
Ellikon an der Thur

hasler
DAS PROFICENTER

KUHN
RIKON

Peter Müller

REISHAUER

Kanton Zürich

seuzach

Dr. Adolf Schmid-Stiftung

Toggenburger

Heinz Toggenburger

wallise

Gemeinde Zumikon

Die Gastronomiegruppe

zfv

Gemeinde Zell

